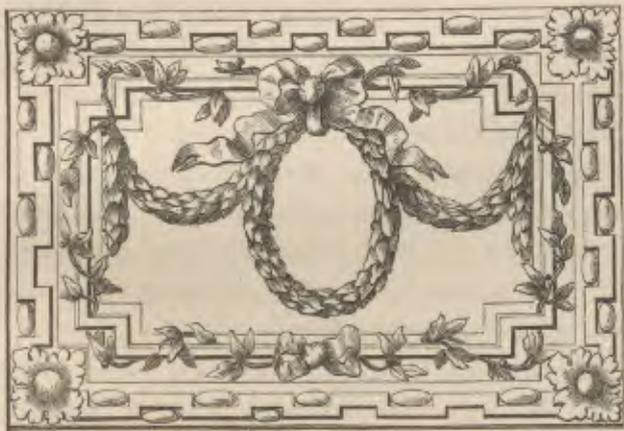


ITALIENISCHE ORNAMENTE.

Um wieder auf Italien und dessen geläuterten Styl zurückzukommen, und ehe wir den "ersten Ursachen" nachforschen, die zum Verfall der neuen Entwicklung der classischen Kunst führten, wollen wir einen oder zwei daselbst blühende Gewerbzweige flüchtig berühren, die man nicht ohne Ungerechtigkeit ganz unbeachtet lassen kann. Der vorzüglichste und anziehendste Zweig der Industrie war die venetianische Glasfabrikation, die nicht wenig dazu beitrug den Ruhm Venedig's weit und breit über die bewohnbare Welt zu verbreiten.

Nach der Eroberung Constantinopels von den Türken, im Jahre 1453, flohen die da ansässigen griechischen Handwerksleute nach Italien, und von diesen lernten die Glasfabrikanten Venedig's die Kunst ihre Erzeugnisse mit Farben, Vergoldung und Email auszuschnücken. Im Anfang des sechzehnten Jahrhunderts



Ornamente zu eingelegten Arbeten, von Fay im Style Louis Seize.

Felder von Fay im Style Louis Seize.

erfanden die Venetianer die Kunst, Fäden von colorirtem und undurchsichtigem weissem Glas (*laticinio*) in die Substanz der von ihnen fabricirten Artikel einzuführen, welche einen ebenso schönen als dauerhaften Schmuck bildeten, der, seines leichten Wesens wegen, zur Verzierung zartgestalteter Gegenstände besonders geeignet war. Das Geheimniss dieses Verfahrens wurde vom Staate mit argwöhnlicher Sorgfalt gehütet und die strengsten Strafen waren gegen die Arbeiter verhängt die das Geheimniss verrathen, oder ihr Handwerk in einem fremden Lande ausüben möchten. Andererseits räumte man den Meistern der Glashütten zu Murano grosse Privilegien ein, und auch die Arbeiter wurden über die Classe gewöhnlicher Handwerker gestellt. Im Jahre 1602 wurde zu Murano eine Denkmünze geprägt, die zum Zweck hatte, die Namen derjenigen zu verewigen, die die ersten Glashütten auf der Insel angelegt hatten. Diese Namen sind die folgenden: Muro, Leguso, Motta, Bigaglia, Miotti, Briati Gazzabin, Vistosi, und Ballarin. Zwei Hundert Jahre lang gelang es den Venetianern ihr schätzbares Verfahren geheim zu halten und den Glashandel in Europa zu monopolisiren; aber am Anfang des achtzehnten Jahrhunderts fing der Geschmack für schweres geschnittenes und geschliffenes Glas sich geltend zu machen an, und der Handel desselben verbreitete sich über Böhmen, Frankreich und England.

Zu jener Zeit wurden zahlreiche und höchst prachtvolle Arbeiten in edeln Metallen ausgeführt, von denen jedoch viele, zur Zeit der Plünderung Rom's, in Italien eingeschmolzen wurden, und ebenfalls in